

Parteienbühne

## Die Position der Freien Liste zum Landesspital

Seit Jahren kritisiert die Freie Liste den realitätsfernen Weg, den der Landtag, die Regierung und die strategische Führung des Landesspitals gewählt haben. In der Berichterstattung der Landeszeitungen fand die Position der Freien Liste zu diesem Thema im November kaum Erwähnung. Deshalb wiederholen wir an dieser Stelle unsere Kritik an der Strategie des Landesspitals, basierend auf folgenden Argumenten:

**Spitalangebot in der Region:** Die Fraktion der Freien Liste erachtet es als nicht zielführend, für Liechtenstein ein Grundversorgerspital zu füh-

ren mit identischem Angebot, wie es das Regionalspital Grabs anbietet, zu dem Liechtenstein vertragsmässig ungehinderten Zugang hat. Die Fraktion der Freien Liste ist der Meinung, dass diese Doppelspurigkeiten in der Konsequenz zu einem Überangebot und damit zu Kostensteigerungen im Gesundheitswesen führen. Dies gilt umso mehr, als das Spital Grabs derzeit erweitert und erneuert wird. Auch die Liechtensteiner Patientinnen und Patienten werden sich mehrheitlich für Qualität und somit für eine Behandlung im Spital Grabs entscheiden.

**Unzureichendes Einzugsgebiet:** Die Fraktion der

Freien Liste ist der Überzeugung, dass ein Chefarztspital mit 24-Std.-Notfallversorgung für knapp 40 000 Menschen nicht rentabel geführt werden kann. Aufgrund der kleinen Fallzahlen wird das Spital Vaduz auch bei Weitem nicht die notwendige Qualität bieten können. Medizinisch gesehen ist die Situation mittelfristig so nicht haltbar. Daran ändern auch Nationalstolz und Bekenntnisse zum Standort nichts.

**Ruinöser Umgang mit der Versorgungssicherheit der Bevölkerung:** Die Regierung versucht z. B. mittels Beschränkung der OKP-Zulassungen oder einschlägigen In-

formationen die Stellung der Hausärzte zu untergraben, um so dem Landesspital zu mehr Fallzahlen zu verhelfen. Dabei ist bekannt, dass die ambulante Behandlung im Spital ein Mehrfaches an Kosten verursacht als bei der Hausärztin oder dem Hausarzt. Hier übergeht die Regierung das Argument der steigenden Gesundheitskosten, das sonst ständig ins Feld geführt wird.

**Qualitätssicherung durch Zentralisierung:** Die Fraktion der Freien Liste ist überzeugt, dass die Zukunft der stationären Versorgung noch mehr in Richtung Zentralisierung und Konzentra-

tion gehen wird; dies aus finanziellen und aus qualitativen Gründen. Hingegen ambulant eine Dezentralisierung und Stärkung des Hausarztsystems günstiger und qualitativ besser ist.

Die Fraktion der Freien Liste ist der Überzeugung, dass ein Landesspital mit Schwerpunkt Geriatrie, Rehabilitation sowie Palliativpflege und als Ergänzung zum Akutgrundversorger Grabs für die wachsende alternde Bevölkerung Liechtensteins einen wirklichen Mehrwert bringt und alle Generationen entlastet. Das muss der Gesellschaft auch etwas wert sein und darf somit auch et-

was kosten. Die Haltung der Landtagsmehrheit zum Landesspital ist der Haltung der Freien Liste diametral entgegengesetzt. Die Mehrheit der Abgeordneten wünschte für die nationale Identität Liechtensteins ein eigenes 24-Std.-Grundversorgerspital und blendet die finanziellen und qualitativen Probleme bewusst aus.

Soll das Landesspital als Notfall- und Grundversorgungsspital künstlich am Leben gehalten werden? Schreiben Sie uns Ihre Meinung auf [info@freieliste.li](mailto:info@freieliste.li).

Eine Stellungnahme des Präsidiums und der Landtagsfraktion der Freien Liste

Forum

## E-Fahrrad und Tempolimit auf Velowegen

Der gut recherchierte Artikel «VCL sieht keinen Grund für Tempo 30 auf Velowegen» im «Vaterland» vom 8. November hat einige Fragen ausgelöst. Zum besseren Verständnis folgende Erklärungen für die Schweiz und Liechtenstein. In Österreich und Deutschland gelten andere Regeln.

Ein Pedelec oder E-Velo 25 (mit Tretunterstützung bis 25 km/h) ist für die Behörde

ein Leicht-Motorfahrrad und entspricht rechtlich einem Velo. Ein S-Pedelec oder E-Velo 45 (mit Tretunterstützung bis 45 km/h) ist für die Behörde ein Motorfahrrad und ist rechtlich einem Mofa mit Verbrennungsmotor gleichgestellt.

Radwege mit dem Signal «Rad- und Fussweg» und einem Verbot für Motorfahrräder (z. B. Bammiliweg Vaduz) dürfen mit S-Pedelec oder

E-Velo 45 nur unter folgenden Bedingungen befahren werden: Motor abgeschaltet oder Tretunterstützung übersteigt 25 km/h nicht.

Wenn ein Trottoir als «Rad- und Fussweg» (z. B. Zollstrasse Schaan) signalisiert ist, muss es von allen Velofahrenden – also auch von Personen auf S-Pedelec und Rennvelo – benutzt werden. Das Radfahren auf der Strasse ist dort verboten. Wenn ein

Trottoir als «Fussweg» mit dem Zusatz «Velo gestattet» (z. B. im Zentrum von Schaan) signalisiert ist, dürfen Velos dort fahren, müssen aber besondere Rücksicht auf FussgängerInnen nehmen. Schnelle E-Velos 45 dürfen auf solchen Trottoirs nicht fahren. Velos dürfen bei Signalisation «Fussweg» mit dem Zusatz «Velo gestattet» auf der Strasse fahren, müssen aber nicht.

Der VCL schlägt vor, die als «Rad- und Fussweg» signalisierten Trottoirs neu mit dem Signal «Fussweg» und dem Zusatz «Velo gestattet» zu signalisieren. Das entspricht einem aktuellen Rechtsgutachten der Stadt Zürich. Details unter: [www.vcl.li/?page=18&id=458](http://www.vcl.li/?page=18&id=458)

Eine Stellungnahme des Verkehrs-Clubs Liechtenstein (VCL)

#näherdran



IHK St. Gallen Appenzell  
www.ihk.ch/sbj  
Robert Stadler, Stv. IHK-Direktor

NEIN

NEIN

zu Unsicherheit und Isolation  
zur «Selbstbestimmungs»-Initiative

ROLF SCHUBIGER

KÜCHE BAD RAUM



OPEN HOUSE

IN ST. GALLEN

24./25. MÄRZ 2018



BORA

SONDERSCHAU

ERLEBEN SIE DIE MAGIE DER NEUESTEN TISCHLÜFTER

GUTSCHEIN

ROLF SCHUBIGER BUCH

KITCHEN, STYLE & CULTURE

Holen Sie sich gratis das exklusive Rolf Schubiger Buch.




Electrolux

GENUSS FÜR DEN GAUMEN

WIR KOCHEN FÜR SIE LIVE VOR ORT

ÖFFNUNGSZEITEN

Open House, 24./25. März:

Samstag 08.00 - 17.00 Uhr  
Sonntag 10.00 - 16.00 Uhr

Rolf Schubiger Küchen AG  
Fürstenlandstr. 107, 9014 St. Gallen  
Tel. 071 292 40 40

[www.rolf-schubiger.ch](http://www.rolf-schubiger.ch)